[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **18 (1932)**

Heft 48

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zwischen den verschiedenen Werken zu gewinnen. J. T. — **William Thomson,** der Aussätzige. Ein Roman der Wirklichkeit von F. H. Achermann. — Verlag Otto Walter A.-G., Olten. Preis geb. Fr. 4.50. — William Thomson, der Sohn eines Freimaurers, geht die bedeutsame Wette ein, innert zehn Jahren den Beweis erbringen zu wollen, dass Jesus von Nazareth nicht gelebt habe. Wir erleben mit dem jungen Forscher all die Ränke, Intrigen und Verbrechen, die ihn an der Ausführung dieser Wette hindern sollen. Bezeichnend ist, dass sie von dem eigenen freimaurerischen Vater ausgehen. Unentwegt forscht der junge Mann aber weiter, und sein Suchen nach der Wahrheit findet seine herrlichste Krönung in dem Resultat: Er hat gelebt. Die Verfolgungen durch die Loge ruhen jedoch noch nicht, während William Thomson durch eine reine, selbstlose Opferseele zum wahren Glauben geführt wird. Seine Wette hat er verloren, aber einen bedeutenden Gewinn hat er gemacht. Der Idealismus des Jünglings kennt keine Grenzen, er weiht sich der Verkündigung des Evangeliums unter den Aermsten der Armen, den von der Welt verstossenen Aussätzigen, auf Molokai. Die packende hinreissende Schilderung macht den Roman zu einem Genuss, zu einem Erlebnis, das den Leser bis ins tiefste Herz ergreift und beseelt. — **Das Kreuz auf den Wällen,** von Pierre Lhande. Neue Folge von „Christus in der Bannmeile". Aus dem Französischen übersetzt von Th. v. Jordans. 14 Abbildungen, 192 Seiten. Benziger & Co., Einsiedeln. Preis brosch Fr. 5.30. — Eine rastlose, apostolische Arbeit in den oft tiefgesunkenen Volksschichten der Vororte von Paris vermag auch heute noch Wunder zu wirken. Proletarierseelsorge in kompliziertester Form begegnet uns in vorliegendem Buche Blatt für Blatt und liefert von neuem den Beweis, dass ein von echter christlicher Liebe getragener Opfergeist heute noch wie vor Jahrhunderten ungeahnte Erfolge bringt. Und dabei liest sich das Buch ganz und gar wie ein zügiger Roman. J. T. — **„Unvollendete Melodie".** Gereimtes und Ungereimtes von C. R. Enzmann. Verlag Räber & Cie., Luzern und Leipzig. — Wer ihn je schon erzählen gehört hat in seiner launigen stimmungmalenden Art, dem wird das Büchlein unbedingt zum frohen köstlichen Erlebnis werden. Es ist einem bei dieser Lektüre, als stehe er wieder lebendig vor uns und überschütte uns mit der Fülle seiner reichen, gemüttiefen Seele. Aber auch dem, der ihn nie gehört hat, bietet das Werklein an Frohem, Vergnüglichem und Unterhaltendem, aber auch an Nachdenklichem die Menge. In der Hand des Lehrers mag es sogar für eine Vorlesestunde fleissigen Kindern eine reizende Belohnung werden. C. R. Enzmann war durch und durch Poet, abgeklärte, ausgeglichene Persönlichkeit. In seinem Wesen war nichts Gesuchtes, wie auch nicht in seiner Erzählweise; sie ist frei von jedem unnötigen Pathos und Wulst, frisch und natürlich. Die „Unvollendete Melodie" wirst du, verehrte Lesergemeinde, darum sicher liebgewinnen, nicht zuletzt der träfen, schwungvollen Einleitungsakkorde wegen, mit denen Meister J. B. Hilber in seinem Vorwort die „Unvollendete Melodie" eröffnet. J. K. — **Vinzenz und Nino.** Eine Geisshirtgeschichte von Olga Meyer. Rascher & Co., Zürich. Die schlichte Erzählung spielt sich in den Bündner Bergen ab. Hans Witzig hat ein paar gute Skizzen dazu gezeichnet. — **Die Schwarzmattleute.** Erzählung von Jak. Bosshardt. 18. Jungbrunnenheft, herausgegeben vom Schweiz. Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen. Das ist nun eine Erzählung, die im Kampf gegen den Alkoholmissbrauch nicht unwahrscheinliche Situationen hineinflicht, wie dies sonst nur zu oft vorkommt und dadurch die Stimmung verdirbt. Die allzu klobigen Linolschnitte von Fritz Buchser dagegen werden kaum überall Gefallen finden. — **Tausendstimmiges Leben.** Hirts Sammlung deutscher Gedichte. — Verlag Ferdinand Hirt in Breslau. 1932. Preis in Leinen Mk. 1.85. — Der rührige Verlag hat hier eine köstliche Gedicht-Sammlung veranstaltet. Gegen 350 Gedichte sind aus dem Reichtum der deutschen Literatur bis in unsere Tage ausgewählt und in wohlgeordneten Stoffgruppen zusammengestellt worden. Morgenlicht, Frühlingswunder, Sommerlust, Frohes Wandern, Herbsttage und Winterfreuden, das Elternhaus, Vom Sinn des Lebens, Lebenskampf und Schicksal, Lied und Liebe, Opfer, Schuld und Sühne, Ringen und Schaffen, Glauben und Hoffen, die letzten Dinge, Volk und Vaterland, von Holden und Unholden, Schnurren und Schwänke — so lauten die Ueberschriften dieser Gruppen. Es sind darunter wahre Perlen deutscher Dichtkunst. Was aber das Buch noch besonders wertvoll macht, das sind die ausgezeichneten Bilder, die den Gedichten Leben und Gestalt einhauchen, und so der reifern Jugend — für die das Buch gedacht ist — deren Inhalt nahe bringen. — **Der Jugendonkel,** nennt sich eine Zeitschrift für die Jugend, die der Verlag „Ars sacra" in München herausgibt. Der Inhalt ist im allgemeinen passend gewählt und die meist recht guten Bilder werden zweifellos die Kinderherzen zu fesseln vermögen. Allerdings ist der ganze Inhalt mehr oder weniger auf reichsdeutsche Verhältnisse abgestimmt, was der Verbreitung der Zeitschrift in unserm Lande da und dort hinderlich sein könnte. J. T.

Geographie. Einführung in die allgemeine Geographie der Weltwirtschaft, von Peter Heinr. Schmidt. — Verlag Gustav Fischer in Jena, 1932. Preis geb. Mk. 15.50.

Der Verfasser stellt sich in vorliegendem Werk die Aufgabe den Studierenden an Hochschulen und höhern Lehranstalten wie auch den Lehrer systematisch in die Grundlagen der Wirtschaftsgeographie einzuführen. Er gliedert es in zwei grosse Bücher. Das erste spricht von den geographischen Voraussetzungen der Wirtschaft, und zwar von den geographischen Grundbegriffen (Raum und Ort), von den Naturbedingungen der Wirtschaft (Natur und Wirtschaft, Boden, Klima, Lebensgürtel der Erde, Wasser als Grundlage der Wirtschaft, natürl. Arbeitsmittel als Stoffe und Kräfte) und vom Menschen als Wirtschaftsträger (Rasse, Bedürfnisse, Wirtschaftlichkeit, Arbeit, Gesellschaft, Kultur). Das zweite Buch behandelt die ganze geographische Verbreitung der Wirtschaft, und zwar die Gütergewinnung (urtümliche Wirtschaftsformen, Landbau, Tiernutzung, Forstwirtschaft, Bergbau), die Güterverarbeitung (Gewerbefleiss, Standort der Industrien, Industrie unnd Weltwirtschaft), den Handel (räumliche Entfaltung, Standorte, Absatzgebiete, Preis), Reichtum, Wirtschaft und Siedelung (ländliche Siedelung und Bodenbesitz, Industriesiedelung, die Stadt) und schliesslich Auswanderung und Kolonien.

Was diesem Buch vor gar vielen andern zum grossen Vorzug gereicht, das ist die leichtfassliche Darstellung und übersichtliche Behandlung des grossen Stoffgebietes. Die Gliederung in eine grössere Zahl kleinerer Abschnitte mit besondern Ueberschriften erleichtert das Studium sehr. Die schlichte Sprache in fliessendem, ungezwungenem Satzbau schützt den Leser vor rascher Ermüdung. Zu begrüssen ist auch, dass der Verfasser als Schweizer recht oft schweizerische Verhältnisse als Beispiele in den Vordergrund gestellt hat. — Selbstverständlich darf dieses Werk nicht nur Fachlehrern an höhern Schulen zum Studium empfohlen werden, sondern ebenso sehr auch den Kollegen, die an Sekundarschulen unterrichten, weil es ihnen den Blick weitet und eine Fülle wertvollster Anregungen zur Belebung des Unterrichtes bietet.. J. T.

Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Eingegangene Gaben vom 20.—27. November: Von D. B., Neuenkirch Fr. 20.—; J. W., Pfr., Schmerikon 10.—; C. F., Stans 10.—. Von Dr. H., B. Luzern; Ungenannt, Luzern; Pensionat Menzingen; J. E., Pfr., Sempach; J. A. M., Staatsarchivar, St. Gallen; Frl. H. Sch., St. Gallen; Frl. L. F., Menznau; St. B., Pfr., Auw; H. M., Netstal; J. M., Appenzell; Stella Maris, Rorschach; R. J., Hertenstein; Benediktinerabtei Disentis; Institut St. Agnes, Luzern; A. St., Luzern; C. R. H., Wylen; Ungenannt Kriens; Frl. L. M., Benken; Frl. M. Stadelmann; 19 Gaben à Fr. 5.— = Fr. 95.—; Frl. J. B., Tobel; Ungenannt, Münster 2 Gaben à Fr. 3.— = Fr. 6.—; F. Z., Rechthalten; Dr. J. G., Basel; E. D., St. Gallen; S. G., Luzern; Frl. R. F., Dussnang; Frl. M. A., Nottwil; Sr. W. Sch., Sempach; Frl. A. Z., Waldkirch; H. W., Gossau; L'Academie Ste. Croix, Freiburg; A. T., Sins; J. H. Dr. Kirchberg; J. H., Cpl., Appenzell = Fr. 26.—; P. B., Pfrh., Sachseln 1.50; G. Z., Pfr., Beltwien 1.30; R. C., Tomils; J. W., Gommiswald, 2 Gaben a Fr. 1.— = Fr 2.—. Transport von Nr. 47 der „Schweizer-Schule" Fr. 366.—. Total Fr. 597.80.

Weitere Gaben werden dankbar entgegengenommen

Die Hilfskassakommission.

Postscheck VII 2443, Luzern.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268. Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268